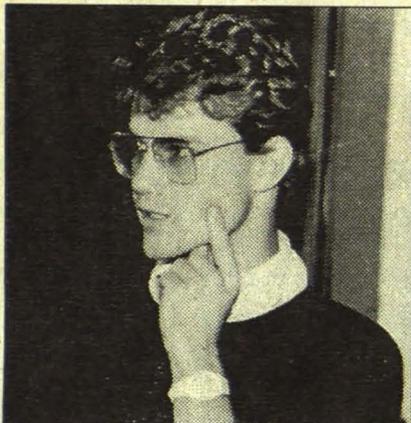


Sonderprojektsausschuß

Der Hochschülerschaft an der TU Graz standen im Studienjahr 1989/90 "zweckgebunden" für Sonderprojekte 85.949,08 Schilling zur Verfügung. "Zweckgebunden" heißt in diesem Fall soviel wie folgendes:



Einen gewissen Prozentsatz unseres ÖH - Beitrages erhält der Zentralsausschuß, kurz ZA (das ist die österreichweite Studentenvertretung), der einen Teil dieser Gelder wieder an die Hauptausschüsse, kurz HA, (das ist die Studentenvertretung an der jeweiligen Uni) zurückfließen läßt. Davon dient ein nach einem gewissen Schlüssel festgelegter Betrag den sogenannten "Sonderprojekten".

An der TU Graz entscheidet nun ein fünfköpfiger Ausschuß, inwieweit beantragte Projekte gefördert werden. Außerdem wacht er selbstverständlich auch über die ordnungsgemäße Abrechnung, das heißt, alle Ausgaben im Rahmen eines Projektes müssen belegt sowie Berichte über deren Durchführung verfaßt werden.

Prinzipiell können studentenrelevante Themen, die einen größeren finanziellen Rahmen benötigen, das sind zum Beispiel Veranstaltungen, Kulturprojekte, Broschüren, aber auch aufwendige Diplomarbeiten etc. in Form eines Sonderprojektes durchgeführt werden.

Wie ist nun der obenangeführte Betrag im vergangenen Jahr verwendet worden?

Gleich vorweg - ich will keine sinnlose Auflistung aller Projekte und Daten machen, sondern anhand einiger kurzer Beschreibungen einen repräsentativen Querschnitt über die genehmigten Projekte geben.

Im November 1989 fanden in Zusammenarbeit mit der ÖH - Uni Graz die "Entwicklungspolitischen Hochschulwochen" statt, die wir mit 9000 ÖS unterstützten. Dieses Geld wurde für Druckkosten und für Kosten der Ankündigung verwendet.

"AudioMax", das steirische Studentenradio, erhielt vom Sonderprojektsausschuß eine Soforthilfe in der Höhe von 10.000 ÖS für Produktionskosten

und Gerätemiete.

Studienergänzende Projekte waren uns in Summe 14.000 ÖS wert (DG - Selbsthilfe, Studienleitfaden, Workshops).

Die Unterstützung zur **Teilnahme an gewissen Kongressen**, bei denen wir die Fahrtkosten übernahmen, summierte sich auf 15.000 ÖS (Tagung des "Europäischen Studenteninformationsbüro", Solartagung in Basel und Lausanne, "Studentenkongreß UNIV 90"). Dabei handelt es sich nicht um Betriebsratsferien auf ÖH - Kosten, denn es müssen genaue Arbeitsberichte über die Tagungen vorgelegt werden!

Für **Informationsbroschüren** wurden etwa 13.500 ÖS ausgegeben (zum Beispiel für "Asylpolitik", "International Geodetic Students Bulletin", Arge "Luft - Lärm").

Für **kulturelle Belange** wurden 9.000 ÖS ausgegeben ("Stimmen 90", eine Frauenkonzertreihe sowie für das Abschlußkonzert des Kulturreferates).

Schließlich wurden noch etwa 5.000 ÖS für den **IAESTE - Praktikantenaustausch** verwendet. Damit konnte den während der Sommerferien bei uns arbeitenden ausländischen Technikstudenten mehr von unserem Land gezeigt werden als nur die Firma, in der sie arbeiteten.

Falls Du Näheres über die hier angeführten Projekte wissen möchtest, oder aber - noch besser - falls Du selber Ideen für solch ein Projekt oder auch für etwas ganz Neues hast, setze Dich bitte mit mir in Verbindung.

Hannes Pintaritsch (ÖSU - Fachschaftsliste)

Sonderprojekte